Yuichi & Wataru *LOVE*

Alternative Story

Von Lyara

Prolog: Mizuho's Wunsch

Hallo zusammen!

Vielen Dank, dass ihr euch entschieden habt meine erste FF zu lesen. Ich hoffe sie gefällt euch. Die Story weicht leicht vom Original Novel ab. Die Geschichte habe ich im Jahr 2009 geschrieben und nun schreibe ich eine Alternative dazu. Über einen Kommentar freue ich mich. Viel Spaß beim Lesen.

Gruß,
Eure Lyara

Mizuho's Wunsch

Eines Tages bekam Yuichi einen Brief von seiner Exfreundin Mizuho. Es war ewig her wo er sie gesehen hatte. In dem Brief stand:

„Yuichi, bitte komm mich besuchen. Ich habe eine riskante Operation vor mir. Daher würde es mich freuen, wenn du mich in diesen letzten Tagen auf andere Gedanken bringen könntest. Ich habe solche Angst vor der OP. In Liebe, Mizuho“

Der Blonde wusste nicht wie er reagieren sollte. Er sprach oft mit Wataru darüber, wie er handeln sollte. Der Jüngere war irgendwann der Meinung, dass es besser wäre, wenn er sie besuchen würde. Denn wenn die Operation scheitern würde, würde es sein Liebster bestimmt bereuen, dass er sich nicht von ihr verabschiedet hatte. Der Kleinere wusste, dass Mizuho für Yuichi sehr wichtig war. Er hatte zwar ein komisches Gefühl, aber er kannte seinen Liebsten. Wataru wusste genau, wie sehr Yuichi ihn liebte, weswegen er ihm auch voll und ganz vertraute. Nach langen Überlegungen, stimmte der ältere dann zu. Er verabschiedete sich von Wataru und flog zu Mizuho.

Dort begrüßte Mizuho fröhlich Yuichi.

„Schön dass du gekommen bist“, meinte sie.

„Ja, ist doch klar dass ich komme, wenn du mich so lieb drum bittest“, erwiderte der Blonde. Mizuho harkte sich gleich bei ihm ein. Die Tage vergingen schnell. Oft musste Yuichi ihr klar machen, dass er nichts mehr von ihr wollte, dass er glücklich mit Wataru war. Mizuho war dann immer sehr traurig, da sie ihn einfach nicht vergessen konnte.

Sie wünschte sich so sehr eine Beziehung mit ihm. Doch sie kannte Yuichi gut und wusste genau, wie stur er sein konnte. Vor allem wusste sie, dass er vom Typ her, ein sehr treuer Mann war. Vielleicht liebte sie ihn auch deshalb so sehr, denn auch, wenn ihre kurze gemeinsame Zeit, schon über neun Jahre her war. Sie hatte diese schöne Zeit in ihrem Gedächtnis, genau so als wäre es erst gestern gewesen.

Am Tag der Operation machten sich beide auf den Weg ins Krankenhaus. Mizuho hatte panische Angst, daher versuchte Yuichi sie immer wieder zu beruhigen. Sie sprachen noch über viele Sachen miteinander, da beide wussten, dass es sein konnte, dass sie die OP nicht überstehen würde. Sie redeten über die Vergangenheit, sowie auch über die Gegenwart. Yuichi redete, wie nicht anders zu erwarten, über seine wunderschöne Beziehung mit Wataru. Wie alles begonnen hatte und auch über die "ganzen Steine" die ihnen in den Weg gestellt worden waren. Doch Yuichi war sehr stolz darauf, dass sie beide so glücklich sind, obwohl sie viele schwere Zeiten hinter sich hatten. Keiner konnte die Beiden auseinander bringen. Das sah sogar irgendwann Shohei ein. Obwohl er natürlich immer versuchte einen neuen Plan sich auszudenken, um die Beiden zu trennen. Nun kamen sie am Ziel an, der Arzt kam und nahm Mizuho mit. Yuichi war froh, dass er Mizuho ein bisschen auf andere Gedanken bringen konnte, auch wenn er genau wusste, wie weh es ihr tun musste, ihn so freudig über seine Beziehung reden zu hören. Doch sie musste damit klar kommen, dass Yuichi sie nicht mehr liebte.

Nach der Operation kam der Doktor zu Yuichi. Er fragte ihn, wie die OP verlaufen war. „Die Operation ist leider nicht so gelaufen, wie wir es gehofft haben. Mizuho wird leider nicht mehr lange leben. Sie müssen damit rechnen, dass sie jeder Zeit sterben konnte.“

Geschockt hörte der Blonde dem Arzt zu. Er sah den Doktor an und machte Andeutungen, ob er zu ihr dürfte. Der Arzt nickte, verabschiedete sich und war der Meinung, dass die beiden ein Paar wären. Doch was dieser dachte, war Yuichi im Moment egal. Er wollte einfach nur zu ihr. Es war für ihn unglaublich zu wissen, dass er nie wieder, mit seiner besten Freundin sprechen konnte. Daher beschloss der Blonde mit ihr die letzten Tage gemeinsam zu genießen. Deshalb beantragte er auch sofort ein Bett im Krankenhaus. Denn er wusste genau, dass er Mizuho damit noch eine Freude machen konnte. Als es bewilligt wurde, ging er zu ihr und als sie nicht auf sein klopfen reagierte ging er einfach rein.

Mizuho war am Weinen und in Gedanken versunken.

„Wieso muss ich so schnell sterben.“

Mizuho merkte erst nach paar Minuten, dass Yuichi da war. Sie schaute ihn an.

„Yuichi, kannst du mir meinen letzten Wunsch erfüllen?“ fragte sie.

„Kommt drauf an, worum es geht“, erwiderte er.

Mizuho schaute traurig zu Boden und sagte:

„Bitte berichte als erstes meiner Schwester von meinem Tod. Sie hat für dich noch eine Überraschung.“

Yuichi schaute sie verwirrt an. „Du hast bei deiner Schwester eine Überraschung für mich? Das musste doch echt jetzt nicht sein.“

Er ging davon aus, dass es sich um ein Geschenk handelt. Sie lächelte ihn an und sagte ernst. „Doch es muss sein...“, sie brach den Satz ab. Man sah ihr an, dass sie darüber

nicht sprechen wollte. Das ihr dieses Thema unangenehm war. Doch Mizuho musste eine Andeutung machen. Denn jetzt wo sie weiß, wie wenig Zeit ihr noch bliebe wollte sie nicht noch wegen dieser wichtigen Sache die sie die ganzen Jahre vor ihm verheimlicht hatte aufklären. Da sie genau wusste das Yuichi ihr deswegen Vorwürfe machen würde oder so tun würde als ob er nicht auf sie sauer wäre, nur weil er wusste das sie bald starb.

Der Blonde merkte dies sofort und ließ es gut sein. Er lächelte sie an und sagte fröhlich: „Ich habe auch eine Überraschung für dich.“ Damit hatte jetzt Mizuho wirklich nicht gerechnet. „Echt? Was denn?“, fragte sie fröhlich.

„Ich werde die letzten Tage mit dir hier gemeinsam verbringen. Da du hier ein Einzelzimmer hast, bekommen wir später ein Doppelzimmer. Ist ja klar, dass ich nicht mit dir in einem Bett schlafe,“ sagte er grinsend und Mizuho musste lachen.

„Ja das ist mir schon klar. Freut mich, dann werden wir also noch schöne Tage miteinander verbringen. Das ist eine tolle Idee, du bringst mich bestimmt auf andere Gedanken. Möchte ja nicht die ganze Zeit deprimiert sein.“

„Ja genau“, sagte er lieb.

Beide planten den Tagesablauf durch. Als sie fertig waren klopfte eine Krankenschwester. Mizuho bat sie herein und die Krankenschwester zeigte ihnen das neue Zimmer. Da Yuichi seine Tasche mit der Kleidung dabei hatte musste er kein Hotel mieten.

Die Tage vergingen sehr schnell. Natürlich hatte Yuichi am nächsten Tag mit Wataru telefoniert und ihm die Situation erklärt. Daraufhin haben sie sich drauf geeinigt, dass er länger als geplant dort blieb. Es viel zwar beiden schwer jedoch wäre es sinnlos gewesen gleich danach zurück zu fahren. So einigten sich beide das Yuichi nach der Beerdigung zurück fuhr. Das Telefonat dauerte zwei Stunden. Natürlich schrieb Yuichi in diesen Tagen auch jeden Tag Briefe zu seinen Liebsten um ihm mit zu teilen, was die beiden unternommen haben. Zusätzlich rief er ihn immer abends an.

Am letzten Abend sprach Mizuho zu ihm:

„Yuichi ich habe die Zeit mit dir sehr genossen. Oft kam es mir so vor als wären wir nie getrennt gewesen. Jedoch weiß ich, dass du mich nicht mehr liebst. Doch wie du bestimmt bemerkt hast, haben sich meine Gefühle zu dir nicht geändert. Ganz im Gegenteil ich liebe dich über alles.“

Yuichi unterbrach sie dann. „Bitte lass das jetzt, ja ich weiß genau wie du dich fühlst. Jedoch kann ich nichts dagegen machen. Ich liebe Wataru und falls es dich beruhigt, du bist die einzige Frau die ich geliebt habe. Ich habe genauso die Zeit genossen und finde es sogar schade, dass unsere Beziehung so auseinander gegangen ist. Jedoch ändern sich nun mal Gefühle, jetzt bist du meine beste Freundin. Und es fällt mir schwer damit klar zu kommen, dass du bald für immer weg bist.“

Mizuho hörte ihm in Ruhe zu. Seine Worte taten zwar auch weh, jedoch taten sie auch gut.

Ihr Zustand verschlechterte sich, sie versuchte stark zu bleiben. Sie sprach leise zu ihm:

„Ich liebe Dich. Bitte vergiss mich nicht.“

„Nein, ich werde Dich nicht vergessen. Doch um eins bitte ich dich noch. Gib mir deinen Segen, dass ich mit Wataru glücklich werde.“

Mizuho nickte daraufhin und freute sich, dass sie in seinem Herzen weiter leben durfte.

„Wir sind doch gute Freunde, natürlich wünsche ich dir alles Gute und gebe dir meinen Segen.“

Das waren auch ihre letzten Worte, denn sie starb daraufhin in seinen Armen. Yuichi blieb noch lange bei ihr und trauerte ihr nach. Yuichi hat natürlich sofort gemerkt, dass es ihre letzten Kräfte waren. Deswegen bat er sie auch um ihren Segen. Denn dieser war ihm sehr wichtig. Er dachte über alte Zeiten nach. Es war eine Qual für den Blondinen zu wissen, dass er nie wieder mit ihr sprechen würde. Irgendwann kam dann der Arzt herein und sprach ihn an:

„Sie sollten nach Hause gehen.“

Yuichi nickte und ging zu Mizuho's Schwester. Auf dem Weg zu ihr, war er natürlich in Gedanken, aber fand den richtigen Weg.

Nach einigen Minuten klingelte er. Mizuho's Schwester öffnete die Tür und sah sofort an seinem Blick, wie die OP verlaufen war.

„Du musst mir nichts sagen. Ich verstehe auch so, dass Mizuho die OP nicht überstanden hat.“

Yuichi nickte nur daraufhin.

„Komm rein, ich möchte dir jemanden vorstellen. Mizuho hat bestimmt Andeutungen gemacht.“

Yuichi nickte wieder und folgte ihr ins Haus. Kazumi ging mit ihm leise ins Schlafzimmer.

„Das ist Mizuki, eure Tochter.“ sagte sie leise.

Yuichi war fassungslos und starrte geistesabwesend ins Leere. Mizuki schlief seelenruhig in ihrem Bett. Deswegen wurde auch die Tür sofort wieder verschlossen. Sie gingen ins Wohnzimmer. Yuichi war in Gedanken versunken und war erst Minuten später ansprechbar. Dafür hatte Kazumi vollkommen Verständnis. Sie hatte ihrer jüngeren Schwestern öfter die Meinung dazu gesagt. Da sie überhaupt nicht Mizuho's Ansichten verstand. Denn es war mehr als klar, dass nun Yuichi überfordert war. Einerseits muss er über ihren Tod hinweg kommen und dann erfuhr er plötzlich, dass er eine Tochter hatte. Die Beiden sprachen nun, wo der erste Schock vorüber war, intensiv über alles. Geduldig beantwortete Kazumi seine Fragen. Natürlich hatte sie ihm auch angeboten, solange er hier war, bei ihr zu übernachten.

So verging schnell eine Woche. Yuichi versuchte sein Bestes Mizuki's Vertrauen zu gewinnen. Zum Glück hatte Mizuho viel von ihrem Vater erzählt und Bilder gezeigt. Ihr wurde auch erklärt, dass sie bald ihren Vater kennenlernte. Daher freute sie sich natürlich ihren Vater kennenzulernen. Jedoch war leider der Zeitpunkt ungünstig gewählt. Denn Mizuki trauerte ihrer Mutter nach. Doch natürlich konnten sich durch die Trauer auch die Beiden sich annähern. Denn so merkte Mizuki auch schnell, dass sie dadurch auch eine Vertrauensperson gefunden hatte. Klar war sie erst sehr schüchtern zu ihrem Vater, doch einige Tage später kam dann Yuichi's Charme bei ihr an. Nun wo das Eis gebrochen war, hatten sie sich auch viel zu erzählen. War ja klar, dass beide viel nachholen mussten.

Am nächsten Tag war dann Mizuho's Beerdigung. Es war nur die Familie da. Denn

Mizuho's Wunsch war es nur im engsten Familienkreis beerdigt zu werden. Als die Beerdigung zu Ende war gingen alle noch zu Mizuki's Oma. Da wurde dann die Trauerfeier gemacht. Dort wurden noch zusätzlich Mizuho's engsten Freunde eingeladen. Am frühen Abend gingen Kazumi und Yuichi nach Hause. Natürlich saß Mizuki auf Yuichi's Schulter huckepack. Als sie zu Hause ankamen spielten sie noch eine Runde, damit Mizuki besser schlafen konnte. Es vergingen wieder einige Tage. Immer wieder Mal ging Yuichi mit seiner Tochter zum Grab.

Jeden Abend, wenn er zu Bett war telefonierte er mit Wataru. Jedoch wollte Yuichi nicht am Telefon Wataru von seiner Tochter erzählen. Da es ihm zu unpersönlich war. Daher vermied er erst Mal das Thema. Natürlich merkte Wataru dieses und fragte immer wieder nach was Yuichi ihm verheimlichen tat. Jedoch blieb Yuichi stur und sie sprachen dann über etwas anderes.

Doch an diesem Abend erklärte ihm endlich Yuichi sein Verhalten. Daher sprach er mit ruhiger und auch gleichzeitig ernster Stimme:

"Ich möchte dir nichts verheimlichen, jedoch ist dieses Thema zu wichtig für unsere gemeinsame Zukunft, dass ich es dir bitte persönlich unter vier Augen sagen möchte." Wataru war froh darüber, das Yuichi endlich ihm erklärt hatte, warum er teils so schweigsam ist. Es gefiel ihm natürlich einerseits nicht so lange noch zu warten. Jedoch fand er es auch süß von Yuichi. Da er so genau wusste, dass es ihm also am Telefon zu unpersönlich war, und vor allem hatten sie ja auch so genug zum Besprechen. Yuichi erzählte ihm auch, dass sich leider seine Rückreise nochmals um drei Monate verzögern würde, da er noch einiges hier zu erledigen hatte und es auch mit diesem einen Thema zu tun hatte. Wataru war eindeutig enttäuscht, jedoch wusste er auch, dass Yuichi ihn genauso vermisste. Denn er bekam ja regelmäßig von ihm Briefe. Darüber freute er sich auch immer besonders. Denn jedes Mal fügte Yuichi ihm eine Überraschung hinzu. Mal waren es Bilder oder auch ein kleines Geschenk. Wataru verschlang regelrecht seine Briefe, denn so war es einfacher auf Yuichi's Rückkehr geduldig zu warten. Im letzten Brief war sogar eine Videobotschaft dabei. Mit voller Freude hat er dieses immer wieder angeschaut. Daher konnte er auch nicht wirklich auf Yuichi sauer sein. Da er ja genau wusste, wie viel Mühe er sich gab seine Wartezeit so angenehm wie möglich zu gestalten.

Nun war es endlich so weit. Freudig packte Yuichi seine Sachen zusammen. Man merkte es richtig Yuichi an, das er endlich zu seinen Wataru und ihm in die Armen nehmen wollte. Er sagte danach Mizuki Bescheid, dass sie ihre Sachen packen sollte. Mizuki freute sich schon zu verreisen und gehorchte sofort und ging in ihr Zimmer und packte. Eine halben Stunde später kam sie wieder.

„Papi, ich bin fertig mit packen“, sagte sie stolz. „Wo fahren wir denn überhaupt hin?“ Yuichi lächelte sie an.

„Das hast du gut gemacht, Süße“, lobte er Mizuki. „Wir fahren nach Japan zu mir nach Hause. Du wirst nun bei mir leben.“ klärte er sie auf.

„Möchtest du dich noch von deinen Freunden verabschieden?“ fragte er.

„Ja, möchte ich“, erwiderte Mizuki.

Mizuki holte daraufhin das Telefon und verabschiedete sich bei ihren besten Freunden.

Als das kleine Mädchen fertig war, sagte Yuichi:

„Du kannst ja jeder Zeit mit ihnen telefonieren oder auch schreiben.“

Mizuki nickte nur und schmiegte sich freudig an ihrem Vater. Der Blonde nahm seine Tochter in den Arm und knuddelte die Kleine eine Runde. Beide verabschiedeten sich bei Kazumi. Yuichi bedankte sich für alles und sie gingen zum Taxi. Yuichi verstaute die Koffer und sie fuhren zum Flughafen. Die Tickets hatte er schon vorgebucht. Als sie am Flughafen waren, holte der Taxifahrer die Koffer und überreichte diese. Er bedankte sich beim Fahrer und bezahlte. Sie flogen eine Weile, bis sie endlich ankamen. Mizuki schlief in der Zwischenzeit seelenruhig. Yuichi nahm sie auf dem Arm und trug die Kleine. Der Taxifahrer nahm die Koffer ab und brachte sie zum Auto. Als beide saßen, fuhr der Taxifahrer los. Nach zwanzig Minuten waren sie endlich zu Hause. Yuichi bedankte sich höflich und bezahlte die Rechnung.

„Mizuki aufwachen“, weckte Yuichi sie.

Verschlafen blinzelte sie ihren Papa an.

„Oh, wir sind schon da.“

Yuichi musste lachen, denn es war ja keine kurze Strecke.

„Ja, wir sind da, Süße“, antwortete er.

Beide gingen nun in seine Wohnung. Yuichi hatte die Koffer genommen, räumte sie aus und packte sie auch gleich weg, da er ja ein ordentlicher junger Mann war. Er zeigte Mizuki ihr Zimmer und sie packten dann gemeinsam ihre Sachen aus. Mizuki und ihr Vater richteten auch gleich ihr Zimmer ein. Danach meinte er:

„Süße, ich hole nun jemanden ab. Ich stelle ihn dir später vor.“

Mizuki nickte und nahm sich ein Puzzle. Er beobachtete sie kurz und rief dann Toko, seine Cousine an und fragte nach, ob sie kurz auf Mizuki aufpassen konnte, da er zu Wataru wollte. Nach paar Minuten kam dann auch Toko, er bedankte sich bei ihr und machte sich auf den Weg zu seinen Liebsten.

Prolog Ende